



Grußwort für den Kongress „Hilfsmittel sichern Teilhabe – Technik für Inklusion in Alltag und Beruf“ der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation

Für viele Menschen mit Behinderungen sind sie ein unverzichtbarer Begleiter im Alltag geworden: Hilfsmittel wie Hörgeräte, Prothesen oder Braille-Tastaturen erleichtern die Mobilität, die Berufstätigkeit oder auch die sportliche Betätigung. Damit sind sie wertvolle Wegbereiter für gesellschaftliche Teilhabe. Bei den Paralympics durften wir jüngst wieder eindrucksvoll erleben, was durch geeignete Hilfsmittel alles möglich ist. Auch in der Krankenbehandlung bzw. im Pflegealltag spielen moderne Hilfsmittel und Assistenzsysteme eine zunehmend wichtige Rolle.

Mit dem Bundesteilhabegesetz haben wir die Beantragung von Hilfsmitteln deutlich erleichtert. Nun ist es nicht mehr die Aufgabe des Antragsstellers herauszufinden, welcher Reha-Träger jeweils zuständig ist. Stattdessen kann der Antrag bei jedem Reha-Träger eingereicht werden, der sich dann um das weitere Verfahren kümmert. Für die Betroffenen bedeutet das eine erhebliche Vereinfachung und Zeitersparnis.

Hilfsmittel senken Teilhabebarrrieren – können gleichzeitig aber auch selbst zum Hindernis werden, zum Beispiel, wenn das Hörgerät nicht kompatibel mit dem Smartphone ist. Gerade in Zeiten des technischen Fortschritts ist es unabdingbar, dass es funktionierende Schnittstellen gibt. Mit dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz haben wir erstmals private Unternehmen verpflichtet, bestimmte Produkte und Dienstleistungen barrierefrei zu gestalten, wie beispielsweise Bank- und Ticketautomaten.

Fest steht: Der Einsatz von Hilfsmitteln ist eine komplexe Angelegenheit, die medizinische, rechtliche, technische und individuelle Fragen berührt. Umso wichtiger ist ein enger, interdisziplinärer Austausch gemeinsam mit Betroffenen. In diesem Sinne wünsche ich dem DVfR-Kongress 2021 ein gutes Gelingen!

Hubertus Heil, MdB

Bundesminister für Arbeit und Soziales